



Wir schauen auf unsere Wälder!



Mein Betrieb

Unser Waldbesitz ist ca. 18 ha groß und liegt auf einer Seehöhe von 650-950 m, nördlich des Wörthersees. Bei uns herrschen mehrheitlich Braunerdeböden über Tauernschiefer vor und südseitige Hanglagen wechseln mit wenigen Nordseiten ab. Die Hauptbaumarten sind Fichte, Rotkiefer, Weißtanne, Lärche und Rotbuche in allen Altersklassen. Einzelne Ahornbäume, Linden, Eschen und Douglasien wurden in den letzten 30 Jahren eingebracht und gesichert.

Das bedeutet Vielfalt im Wald für mich

Der Artenreichtum im gesamten Wald und das Bodenleben sind nicht nur eine ökologische Notwendigkeit, sondern auch ökonomisch nicht zu unterschätzen. Der erste Umbau zum Mischwald wurde 1987 mit wenig Erfahrung von uns begonnen. Aber auch die beratenden Forstleute hatten damals noch wenig Erfahrung mit dem Thema.

Darauf schaue ich in meinem Wald

Sehr gerne schaue ich auf tierische Waldbewohner: Die Spechte zeigen seit Anfang Februar schon Balzverhalten und stimmen uns auf neues Wachsen ein. Auch Wildtauben haben hier scheinbar überwintert. Ameisenhügel sind wieder in unseren Wald anzutreffen, vielleicht eine Bestätigung für eine oft sehr mühsame und von anderen nicht verstandene Tätigkeit für die Vielfalt im Wald und die gesamte Natur. Wir werden aber weiter mit Freude und viel Überzeugung mitmachen.

Das mache ich, um die Vielfalt zu fördern

Wir fördern die Vielfalt schon seit Jahrzehnten, indem wir Naturverjüngung mit allen standortstauglichen Baum- und Straucharten etablieren sowie Pflanzen schützen. Totholz und Spechtbäume sind für uns Denkmäler, auf deren Erhalt ganz besonders geachtet wird. Auch Kleinbiotope sind zu finden und werden neu errichtet. 1997 wurde mit einer Bestandesumwandlung mit verschiedenen Eichenarten, Ahorn, Wildkirsche und Winterlinde begonnen. Weiters achten wir darauf, Biotope für Raufußhühner zu schaffen.

Das habe ich schon aus dem Projekt mitgenommen

Wir haben einen land- und forstwirtschaftlichen Biovollerwerbsbetrieb, wo wenig Zeit für Exkursionstermine bleibt. Aber wenn wir Zeit finden, nehmen wir an diesen wertvollen Veranstaltungen teil, um noch mehr Erfahrung zu sammeln und sich mit anderen WaldbewirtschafterInnen austauschen zu können.

Walter Kollmann,
Waldbewirtschafter in Kärnten

